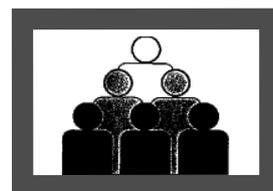


STATISTISCHE BERICHTE

A VI
j/11



Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Arbeitsmarkt

Jahr 2011

Bestellnummer:
3A605



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: November 2012

Zu beziehen durch das
Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 4,00 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar – Bestellnummer: 6A605)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Herr Buggisch
Telefon: 0345 2318-305

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777

Telefon: 0345 2318-715

Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913

Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718

E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Donnerstag: 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Freitag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr } möglichst nach Vereinbarung

Telefon: 0345 2318-714

E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Statistischer Bericht

Arbeitsmarkt

Jahr 2011

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Begriffserläuterungen	5
Ergebnisse	9
 Tabellen:	
1. Eckdaten des Arbeitsmarktes im Land Sachsen-Anhalt seit 1991	10
2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im Jahresdurchschnitt 2011	12
3. Arbeitslose nach Geschlecht im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	13
4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	14
5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	15
6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Personengruppen und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	16
7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahr 2011	17
8. Monatlicher Zugang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2011	18
9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2011	19
10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Personengruppen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2011	20
11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2011	21
12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2011	22
13. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) im Jahr 2011	23
14. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter im Land Sachsen-Anhalt nach dem Arbeitszeitausfall im Jahr 2011	24
15. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahme Eingliederungszuschuss im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	25
16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	26

	Seite
17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	27
18. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	28
19. Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt nach Maßnahmentypen und Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	29
20. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger im Land Sachsen-Anhalt nach Leistungsarten und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011	30

Grafiken:

1. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2011 in den Kreisen nach Größen- gruppen	31
2. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2011 - Jahresdurchschnitte -	32
3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2011 - Jahresdurchschnitte -	32

Vorbemerkungen

Der vorliegende Arbeitsmarktbericht des Statistischen Landesamtes wurde auf der Grundlage der Jahresberichte, der monatlichen Arbeitsmarktberichte und des Internetangebotes der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg und von Statistik-Service-Ost gestaltet.

Die Gliederung im Bericht wurde bei der Gesamttabelle für die Bundesrepublik nach Ländern, bei den Tabellen für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Merkmalen und nach kreisfreien Städten und Landkreisen vorgenommen.

Die Angaben beziehen sich vorwiegend auf die Jahresdurchschnitte bzw. Jahressummen des Jahres 2011. Teilweise wurden zur Sichtbarmachung der Entwicklung auch Daten aus den Vorjahren aufgenommen.

Dabei ist zu beachten, dass Vergleiche mit den Jahren vor 2005 nur eingeschränkt möglich sind. Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Vermittlungssystem der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene auch nach Merkmalen (Alter, Geschlecht usw.) ausgewiesen werden. Parallel zur neuen Gesamtarbeitslosenzahl wurden ergänzend differenzierte Auswertungen vorgenommen, die allein aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen wurden (ohne zugelassene kommunale Träger). Ab 2006 liegen die arbeitsmarktpolitischen Leistungen jetzt weitgehend mit Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger vor.

Die Jahresdurchschnitte wurden bis 2004 als ein Zwölftel der Summe aus den Monatsendbeständen Januar bis November des Berichtsjahres und jeweils der Hälfte der Dezemberendbestän-

de des Berichtsjahres und des Vorjahres ermittelt. Ab 2005 wurde der Erhebungsstichtag auf die Monatsmitte gelegt. Deshalb erfolgt die Ermittlung der Jahresdurchschnitte, wie schon vorher bei den Kurzarbeiter/-innen, als ein Zwölftel der Summe der Monats(-mitte-)bestände Januar bis Dezember des Berichtsjahres. Dadurch kann es beim Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen. In Einzelfällen können Abweichungen in den Summen durch entsprechende Rundungen bei der Ermittlung der Jahresdurchschnitte auftreten.

Mit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte eine Umstellung in der Berichterstattung und tabellarischen Veröffentlichung der Arbeitslosenquoten von den abhängigen zivilen Erwerbspersonen durchgängig auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde ab 2009 eine Reihe von Instrumenten verändert. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Hinweise:

Seit Januar 2003 werden die statistischen Ergebnisse nach dem Gebietsstand Westdeutschland (Alte Länder ohne Berlin) und Ostdeutschland (Neue Länder mit Berlin) ausgewertet und veröffentlicht.

Seit Januar 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit einer neuen Informationstechnologie auf. Aufgrund verbesserter Abfragemöglichkeiten und konzeptioneller Änderungen kann es dabei teilweise zu Datenrevisionen kommen.

Seit Juni 2006 arbeiten die Arbeitsagenturen mit einem neuen operativen Verfahren (VerBIS). Dadurch kann es bei einzelnen Auswertungen zu Einschränkungen und Verzerrungen kommen.

Die Arbeitslosenstatistik wurde zum Berichtsmonat März 2011 aufgrund der Einführung einer integrierten Berichterstattung konzeptionell überarbeitet. Dabei erfolgt eine Kombination von Informationen aus dem SGB II- und SGB III-Bereich über Arbeitslosigkeit, erwerbsfähige Hilfebedürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung. Durch eine Revision im Januar 2012 kam es rückwirkend ab Januar 2007 zu Datenänderungen. Auslöser für die Revision waren insbesondere die Erweiterung der statistischen Berichterstattung zur Dauer der Arbeitslosigkeit und eine Änderung der Berücksichtigung des Wohnortes.

Begriffserläuterungen

Mit **In-Kraft-Treten des SGB III** zum 1. Januar 1998 wurde das AFG weitgehend aufgehoben. Im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktbericht-erstellung gab es einige Änderungen insbesondere bei arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, speziell beschäftigungsschaffenden Maßnahmen (ABM und SAM) und Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung.

Seit dem 1. Januar 2003 traten neue Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz I bis IV) in Kraft, die darauf abzielen, die Arbeitsmarktpolitik neu auszurichten und zu verbreitern sowie den Abbau der Arbeitslosigkeit nachhaltig zu unterstützen. Dazu zählt z.B. die Förderung von Existenzgründungen (Ich-AG).

Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des Sozialgesetzbuches III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmer/-innen in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Dies entspricht grundsätzlich der schon bisher angewandten Praxis, z.B. bei Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Eine Änderung ergibt sich allein für Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die bis Ende 2003 – aus leistungsrechtlichen Gründen – auch während des Maßnahmebesuches als Arbeitslose gezählt wurden. Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden damit in der Statistik einheitlich behandelt. Ein systematischer Fehler der bisherigen Arbeitslosenstatistik wurde auf diese Weise korrigiert.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Auch die Einführung der integrierten Arbeitslosenstatistik, die Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik sowie weitere Änderungen bei der Erfassung hatten Auswirkungen auf die Berichterstattung (siehe dazu Vorbemerkungen und Änderungen in Definitionen).

Arbeitsuchende: Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, in der Bundesrepublik wohnen, sich bei der Agentur für Arbeit gemeldet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/-in mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben, und die die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen (§§ 15,38 SGB III). Arbeitsuchende

werden nach Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose: Arbeitsuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die beschäftigungslos sind, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen. Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Arbeitslose müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Arbeitsagentur oder dem nach SGB II zuständigen Träger gemeldet haben.

Nichtarbeitslose Arbeitsuchende: Arbeit-suchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z.B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen.

Arbeitslosenquote: Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige) - (wohnortbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquote werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmontat April oder Mai, für 2005 ab Berichtsmontat Juni. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Langzeitarbeitslose: Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet waren.

Schwerbehinderte: Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 (Sozialgesetzbuch Neuntes Buch - SGB IX) einschließlich Gleichgestellter. Ab Januar 2010 werden Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Ausländer/-innen: Nichtdeutsche Arbeitnehmer/-innen, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit im Bundesgebiet ausüben dürfen. Heimatlose Ausländer/-innen werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Gemeldete Stellen: Beschäftigungsmöglichkeiten, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldet wurden mit einer voraussichtlichen Beschäftigungs-

dauer von mehr als sieben Kalendertagen. Zum Berichtsmonat Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 umgestellt. Die Statistik der **gemeldeten Arbeitsstellen** umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des so genannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder ABM). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberufler, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Im April 2012 wurde die statistische Zuordnung des Arbeitsortes von Stellen geändert und verfeinert. Das führte zu Datenrevisionen ab Juli 2006.

Kurzarbeiter/-innen: Beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, bei denen wegen eines vorübergehenden erheblichen Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben (seit 2006 einschließlich Saison-Kurzarbeitergeld). Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Außerdem wurde im Juli 2012 eine Verbesserung des statistischen Aufbereitungsverfahrens vorgenommen. Die Daten weichen dadurch ab 2009 von früheren Veröffentlichungen ab.

Altersgliederung: Die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe wird nach dem Geburtsmonat und -jahr im Zählmonat beurteilt.

Wirtschaftsfachliche Gliederung: Erfolgt ab Januar 2008 nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ 2008".

Berufliche Gliederung: Erfolgt nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Arbeitsbeschaffungs- und Strukturangepassungsmaßnahmen: Seit 01.01.2004 sind diese Maßnahmen zusammengefasst. Die Strukturangepassungsmaßnahmen gehen in den rechtlich veränderten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM - § 260 ff. SGB III) auf. Mit den Strukturangepassungsmaßnahmen (SAM - §§ 272-279 SGB III) konnte bis 31.12.2003 die Beschäftigung arbeitsloser Arbeitnehmer/-innen gefördert werden. Mit den neuen ABM soll in regional oder beruflich ungünstigen Teilarbeitsmärkten arbeitslosen Arbeitnehmer/-innen zumindest eine befristete Beschäftigung ermöglicht werden. Auf das bisherige Ziel, die Eingliederungsaussich-

ten der Arbeitnehmer/-innen zu verbessern, wird verzichtet. Die Maßnahmen sollen vielmehr dazu

beitragen, die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten oder wieder zu erlangen (Marktersatz). ABM sind grundsätzlich nur förderungsfähig, wenn die zu verrichtenden Arbeiten im öffentlichen Interesse, zusätzlich und wettbewerbsneutral sind. Gefördert werden pauschale Zuschüsse zum Arbeitsentgelt, deren Höhe von der für die Tätigkeit in der Maßnahme erforderlichen Qualifikation bestimmt wird, und gegebenenfalls Sachkosten. Die Förderung darf 12 Monate nicht überschreiten. Arbeitnehmer/-innen ab dem 55. Lebensjahr können bis zu drei Jahren gefördert werden. Arbeitnehmer/-innen, die nach dem 01.01.2004 eine Tätigkeit in einer ABM aufgenommen haben, sind nicht mehr beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung und erwerben folglich keine neuen Ansprüche auf Arbeitslosengeld. Seit Januar 2009 können ABM nur noch im Rechtskreis SGB III eingesetzt werden. Das hatte einen starken Rückgang der ABM zur Folge.

Arbeitsgelegenheiten: Ist eine Form der Eingliederungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Arbeitsgelegenheiten müssen im öffentlichen Interesse liegen sowie zusätzlich und wettbewerbsneutral sein. Sie können als Mehraufwandsvariante oder als Entgeltvariante durchgeführt werden. Bei der Entgeltvariante handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, bei denen der Hilfebedürftige das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des ALG II erhält. Zusatzjobs (Mehraufwandsvariante, sog. Ein-Euro-Jobs) können von Maßnahmeträgern im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (im sog. Sozialrechtsverhältnis) geschaffen werden. Diese Zusatzjobs begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts. Während der Teilnahme erhält der erwerbsfähige Hilfebedürftige zuzüglich zum ALG II eine angemessene Mehraufwandsentschädigung. (§ 16 Abs. 3 SGB II).

Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 46 SGB III): Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende und Arbeitslose können bei Teilnahme an Maßnahmen gefördert werden, die ihre berufliche Eingliederung unterstützen.

Förderung der beruflichen Weiterbildung: Soll als Instrument der aktiven Arbeitsförderung dazu beitragen, die Diskrepanz zwischen den Anforderungen an die Qualifikation bei der Nachfrage von Arbeitskräften und den bei den Arbeitssuchenden vorhandenen Qualifikationen auszugleichen. Durch die Förderung werden Qualifikationen an geänderte Anforderungen angepasst,

aber auch Möglichkeiten geboten, einen bislang fehlenden Berufsabschluss zu erwerben.

Eingliederungszuschüsse (EGZ): Können Arbeitgeber/ -innen zur Eingliederung von Arbeitnehmer/ -innen mit Vermittlungshemmnissen gewährt werden (§§ 217-222 SGB III).

Überbrückungsgeld: Damit erhielten Personen bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit mit einem zeitlich begrenzten Umfang von mindestens 15 Stunden wöchentlich einen Zuschuss in Höhe der bisher bezogenen Leistungshöhe des Arbeitslosengeldes bzw. der Arbeitslosenhilfe zusätzlich des Anteils für die soziale Sicherheit für die Dauer von 6 Monaten (§ 57 SGB III).

Existenzgründerzuschuss (Förderung der Ich-/ Familien-AG): Arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Förderung der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit und zur Beendigung von Arbeitslosigkeit, wonach die Existenzgründer/-innen unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 3 Jahre lang Zuschüsse erhalten konnten (§ 421 I SGB III).

Gründungszuschuss: Seit dem 1. August 2006 ersetzt der neue Gründungszuschuss den Existenzgründungszuschuss und das Überbrückungsgeld. Dabei sollen durch höhere Anforderungen an die Existenzgründer/-innen die Erfolgchancen erhöht und Missbrauch verringert werden.

Einstiegsgeld: Kann erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die arbeitslos sind, zur Überwindung von Hilfebedürftigkeit bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit als Zuschuss gewährt werden. Die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit kann zusätzlich durch Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen gefördert werden. Dies können Darlehen und Zuschüsse für die Beschaffung von Sachgütern sein, wenn diese für die Ausübung der selbstständigen Tätigkeit notwendig und angemessen sind. Die Zuschüsse sind auf 5 000 Euro begrenzt (§ 16 SGB II).

Leistungsempfänger/-innen: Unter diesem Sammelbegriff werden statistisch die Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld I sowie Teilarbeitslosengeld nachgewiesen.

Arbeitslosengeld: Ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Entgeltersatzleistung und soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Entgeltausfall ersetzen (ab 01.01.2005 **Arbeitslosengeld I**).

Arbeitslosenhilfe: Wird denjenigen Arbeitslo-

sen gewährt, deren Anspruch auf das Arbeitslosengeld erschöpft ist und die bedürftig sind.

Ab 01.01.2005 wurden die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende zusammengelegt. Dabei handelt es sich um Geldleistungen zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. Es wird zwischen **Arbeitslosengeld II** für erwerbsfähige Hilfebedürftige und **Sozialgeld** für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit ALG II-Bezug in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben, unterschieden.

Eingliederungsgeld/-hilfe: War eine bis Ende 2004 auf 6 Monate befristete Sozialleistung für die erste Eingliederungsphase von Spätaussiedler/ -innen, deren Ehegatten und Abkömmlinge mit einem einheitlichen pauschalierten Bemessungsentgelt.

Arbeitslosengeld bei Weiterbildung: Können Teilnehmer/ -innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung zur Sicherung des Lebensunterhalts ab 01.01.2005 (bis 31.12.2004 Unterhaltsgeld) als Entgeltersatzleistung erhalten (§ 124a SGB II).

Altersübergangsgeld: War eine ausschließlich für Arbeitnehmer/ -innen im Bundesgebiet Ost geschaffene Leistung der Arbeitslosenversicherung. Das Altersübergangsgeld sollte älteren Arbeitnehmer/ -innen, die nach der Herstellung der Einheit Deutschlands arbeitslos wurden, ermöglichen, die Zeit bis zum Eintritt in die Altersrente zu überbrücken. Altersübergangsgeldempfänger/ -innen zählen nicht als Arbeitslose.

Vorruehstandsgeld: Konnte bis zum 02.10.1990 gemäß Anlage II Kapitel VIII Sachgebiet E Abschnitt III Nr. 5 des Einigungsvertrages vom 31.08.1990 und Artikel 4 Nr. 13 der Vereinbarung vom 18.09.1990 in Verbindung mit dem Gesetz vom 23.09.1990 (BGBl. II S. 885, 1210) beantragt werden.

Arbeitslosengeld unter erleichterten Voraussetzungen: Anspruch auf Arbeitslosengeld haben auch Arbeitslose, wenn vor dem 1. Januar 2008 mit Vollendung des 58. Lebensjahres Anspruch auf Arbeitslosengeld entstanden ist und die Regelvoraussetzungen allein deshalb nicht erfüllt werden, weil sie nicht arbeitsbereit sind und nicht alle Möglichkeiten nutzen und nutzen wollen, um die Beschäftigungslosigkeit zu beenden. Diese Leistungsempfänger/-innen zählen nicht als Arbeitslose und müssen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen (§ 428

SGB III und 252 Abs. 8 SGB VI, ehemals § 105c AFG).

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Abkürzungen:

- abh. = abhängig
- ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
- AFG = Arbeitsförderungsgesetz
- AG = Aktiengesellschaft
- ALG = Arbeitslosengeld
- BA = Bundesagentur für Arbeit
- Ber. = Beruf
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- DL = Dienstleistung
- Ents. = Entsorgung

- Entw. = Entwicklung
- EWP = Erwerbsperson
- Herst. = Herstellung
- IKT = Informations- und Kommunikationstechnologie
- IT = Informationstechnik
- kaufm. = kaufmännisch
- Kfz. = Kraftfahrzeug
- Konstr. = Konstruktion
- med. = medizinisch
- öff. = öffentlich
- PH = Private Haushalte
- red. = redaktionell
- SAM = Strukturanpassungsmaßnahme
- SGB = Sozialgesetzbuch
- sog. = so genannt
- techn. = technisch
- Umweltv. = Umweltverschmutzung
- VerBIS = Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA
- wirtsch. = wirtschaftlich
- WZ = Wirtschaftszweig
- ziv. = zivil

Ergebnisse

Der Arbeitsmarkt Sachsen-Anhalts entwickelte sich auch im Jahr 2011 positiv. Im Jahresdurchschnitt 2011 gab es 139 200 Arbeitslose, 12 100 Personen oder 8,0 % weniger (Vorjahr: - 9,8 %) als vor einem Jahr. Damit wurde der niedrigste Arbeitslosenstand seit Beginn der Arbeitslosenstatistik erreicht.

Deutschlandweit war ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 8,1 % oder 262 600 Personen auf 2,98 Millionen Arbeitslose zu verzeichnen. Dabei sank die Arbeitslosenzahl in allen Ländern. Am stärksten nahm sie in den Ländern Baden-Württemberg (- 16,8 %) und Bayern (- 15,1 %) ab. Mit einer Arbeitslosenquote von 11,6 % (Vorjahr 12,5 %), bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, belegte unser Land zusammen mit Bremen den drittletzten Platz vor Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Damit lag die Quote um 4,5 Prozentpunkte über der Durchschnittsquote der Bundesrepublik. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 12,5 % (Vorjahr 13,5 %) und lag um 4,6 Prozentpunkte über der Quote der Bundesrepublik.

Regional gesehen hatte der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 14,8 % die höchste jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) im Land Sachsen-Anhalt. Der Landkreis Börde hatte dagegen mit 8,2 % die niedrigste.

Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitierten die Männer stärker als die Frauen. Die Zahl der arbeitslosen Männer sank um 7 500 auf 73 800 Personen, die der Frauen um 4 600 auf 65 400 Personen. Der Frauenanteil erhöhte sich dadurch von 46,3 % auf 47,0 %. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) sank bei den Männern von 12,7 % auf 11,7 % und bei den Frauen von 12,1 % auf 11,5 %.

Die Jugendarbeitslosigkeit konnte weiter gemindert werden. Im Jahresdurchschnitt waren 12 800 Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos, das waren 2 000 Personen bzw. 13,6 % weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) sank von 10,9 % auf 10,1 %.

Jeder fünfte Arbeitslose war älter als 55 Jahre. Mit 27 500 Personen gab es hier 700 Arbeitslose mehr als 2010.

Im Laufe des Jahres meldeten sich insgesamt 388 600 Personen arbeitslos. Dagegen konnten sich 388 300 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden. Rund 35 % nahmen davon eine Erwerbstätigkeit auf.

In allen Monaten des Jahres 2011 lag die Arbeitslosigkeit unter den Vorjahreswerten. Zum Jahresende 2011 waren 135 200 Personen ohne Arbeit, knapp 50 weniger als Ende 2010.

Im Jahr 2011 wurden 58 200 Arbeitsstellen angeboten, 2 200 mehr als 2010. Besetzt werden konnten 56 500 Arbeitsstellen, 2 400 mehr als im Vorjahr. Der Stellenbestand stieg um 2 500 auf 10 700 offene Arbeitsstellen, darunter 10 000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Auch 2011 stand der wirkungsorientierte Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente im Vordergrund. So erhielten im Jahresdurchschnitt 3 800 vormals Arbeitslose (Vorjahr 4 800) zur Gründung einer selbstständigen Existenz Gründungszuschüsse, Einstiegsgeld oder Sachmittel für Selbstständige. Beschäftigungsschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes trugen ebenfalls zur Entlastung des Arbeitsmarktes bei. Dabei spielten auch in diesem Jahr die gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten eine große Rolle, wobei diese Maßnahmen stark sanken. Durchschnittlich waren insgesamt 19 500 Personen (Vorjahr 29 200) in Arbeitsgelegenheiten, darunter 16 700 (Vorjahr 22 800) in so genannten Ein-Euro-Jobs beschäftigt. In Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen befanden sich im Jahresdurchschnitt nur noch 200 Personen (Vorjahr 300) und 7 600 Personen (Vorjahr 8 500) in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung. Die Kurzarbeiterzahl nahm 2011 weiter ab. Im Jahresdurchschnitt gab es rund 5 200 Kurzarbeiter/-innen, das waren 7 600 weniger als 2010.

Die Zahl der Hilfebedürftigen konnte weiter gesenkt werden. So erhielten im Jahresdurchschnitt 234 500 Personen (Vorjahr 251 600) Arbeitslosengeld II und 71 000 Personen (Vorjahr 72 900) Sozialgeld. Die Zahl der Arbeitslosengeld I - Empfänger/-innen bei Arbeitslosigkeit sank von 40 400 auf 33 300 Personen.

1. Eckdaten des Arbeitsmarktes

Merkmal	1991	1995	2000	2001	2002	2003	2004
Arbeitslose							
- Zugänge im Jahr	246 604	345 176	414 906	394 305	399 752	401 397	448 076
- Bestand im Jahresdurchschnitt							
- insgesamt	167 127	208 149	272 867	264 557	260 465	268 264	262 763
davon: - Männer	70 899	80 008	128 843	128 608	129 965	135 094	132 224
- Frauen	96 228	128 141	144 024	135 948	130 500	133 169	130 539
- Jugendliche von 15 bis 19 Jahre	8 917	3 858	6 392	5 766	5 854	4 674	4 379
- Jugendliche von 15 bis 24 Jahre	31 757	22 919	29 314	28 701	30 260	29 943	28 970
- Arbeitslose von 50 bis 64 Jahre	.	.	80 844	73 479	66 909	67 741	68 762
- Arbeitslose von 55 bis 64 Jahre	.	30 517	51 945	41 358	31 661	27 835	26 324
- Langzeitarbeitslose ¹⁾	.	.	97 436	98 060	99 213	110 643	118 343
- Schwerbehinderte	3 656	4 326	8 548	8 233	7 281	7 184	7 040
Arbeitslosenquote im Jahres- durchschnitt in %							
- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)	.	15,7	20,2	19,7	19,6	20,5	20,3
darunter: - Männer	.	11,6	18,2	18,4	18,8	19,9	19,7
- Frauen	.	20,1	22,1	21,4	20,7	21,3	21,1
- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)	10,3	16,5	21,4	20,9	20,9	21,8	21,7
darunter: - Männer	8,5	12,3	19,8	19,8	20,3	21,4	21,3
- Frauen	12,3	20,9	23,2	22,0	21,5	22,2	22,1
- Jugendliche von 15 bis 19 Jahre	.	8,3	11,1	9,5	9,3	7,2	7,3
- Jugendliche von 15 bis 24 Jahre	.	14,2	18,6	17,1	17,4	17,0	17,1
Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾							
- Zugänge im Jahr	147 487	171 239	126 661	123 937	82 979	67 259	45 323
- Bestand im Jahresdurchschnitt	5 372	9 779	7 683	8 933	9 415	7 027	4 628
Kurzarbeiter/-innen ³⁾							
- im Jahresdurchschnitt	320 043	17 515	4 295	4 225	5 771	4 613	3 739
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ⁴⁾							
- Bestand im Jahresdurchschnitt	.	48 391	30 270	29 691	27 680	18 898	10 567
Bestand beschäftigte geförderte Arbeit- nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt							
- in ABM ⁴⁾	34 736	41 195	27 549	22 207	15 652	11 239	8 280
- in SAM (einschl. § 249h AFG)	-	22 936	17 403	14 846	15 319	10 912	7 831
Leistungsempfänger/-innen im Jahresdurchschnitt							
- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-							
derungsgeld, -hilfe ⁵⁾	160 073 ⁶⁾	179 512	253 359	249 071	253 738	259 368	260 028
- Vorruhestandsleistungen ⁷⁾	.	68 466	-	-	-	-	-
- nach § 428 SGB III	-	-	14 621	17 292	20 347	22 261	23 058

1) Daten bis 2006 ausschließlich aus IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

2) ab 2000 ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

3) ab 2000 auf Basis Abrechnungslisten

4) ab 2006 mit Förderinformationen zugelassener kommunaler Träger

5) ab 2005 Arbeitslosengeld I und II

6) verfahrensbedingt nur gemeinsamer Ausweis einschließlich Altersübergangsgeld möglich

7) Altersübergangsgeld und Vorruhestandsgeld

im Land Sachsen-Anhalt seit 1991

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Merkmal
433 854	454 756	442 249	424 645	449 569	431 501	388 648	Arbeitslose
							- Zugänge im Jahr
258 528	231 932	201 168	174 515	167 664	151 280	139 226	- Bestand im Jahresdurchschnitt
132 806	116 932	98 160	86 373	89 583	81 255	73 791	- insgesamt
125 698	114 986	103 008	88 141	78 082	70 025	65 435	davon: - Männer
6 384	5 301	3 965	3 271	2 807	2 093	1 717	- Frauen
32 904	27 244	21 700	18 834	18 257	14 857	12 832	- Jugendliche von 15 bis 19 Jahre
69 942	64 554	57 810	51 241	49 886	47 398	47 398	- Jugendliche von 15 bis 24 Jahre
29 837	28 785	26 021	24 529	26 386	26 827	27 520	- Arbeitslose von 50 bis 64 Jahre
99 675	86 629	90 980	74 356	58 088	54 671	44 852	- Arbeitslose von 55 bis 64 Jahre
6 457	6 240	6 390	5 815	5 335	5 209	4 882	- Langzeitarbeitslose ¹⁾
							- Schwerbehinderte
							Arbeitslosenquote im Jahres-
							durchschnitt in %
20,2	18,3	15,9	13,9	13,6	12,5	11,6	- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)
20,0	17,7	14,8	13,1	13,8	12,7	11,7	darunter: - Männer
20,7	19,1	17,1	14,8	13,3	12,1	11,5	- Frauen
21,7	19,9	17,4	15,2	14,8	13,5	12,5	- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)
21,8	19,6	16,5	14,7	15,4	14,1	12,9	darunter: - Männer
21,6	20,3	18,3	15,8	14,2	12,9	12,2	- Frauen
11,8	10,5	8,6	7,7	7,1	6,0	6,0	- Jugendliche von 15 bis 19 Jahre
20,5	17,7	14,6	13,1	13,1	11,1	10,2	- Jugendliche von 15 bis 24 Jahre
							Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾
50 940	58 561	49 824	47 471	47 837	56 011	58 248	- Zugänge im Jahr
5 196	8 566	8 727	7 761	7 319	8 229	10 700	- Bestand im Jahresdurchschnitt
							Kurzarbeiter/-innen ³⁾
3 481	1 740	2 330	2 879	19 474	12 746	5 181	- im Jahresdurchschnitt
							Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ⁴⁾
5 033	4 660	5 426	5 900	8 233	8 538	7 648	- Bestand im Jahresdurchschnitt
							Bestand beschäftigte geförderte Arbeit-
							nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt
5 523	6 733	4 931	5 429	1 959	335	197	- in ABM ⁴⁾
3 111	180	3	.	-	-	-	- in SAM (einschl. § 249h AFG)
							Leistungsempfänger/-innen
							im Jahresdurchschnitt
377 350	378 182	348 090	320 437	309 642	292 051	267 726	- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-
-	-	-	-	-	-	-	derungsgeld, -hilfe ⁵⁾
13 160	15 325	11 973	5 992	1 228	56	4	- Vorruhestandsleistungen ⁷⁾
							- nach § 428 SGB III

2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im Jahresdurchschnitt 2011

Bundesländer	Arbeitslose		Veränderung insgesamt gegenüber dem Vorjahr	Arbeitslosenquote in % bezogen auf			
	insgesamt	darunter Frauen		die abhängigen	alle		
					zivilen Erwerbspersonen		
					insgesamt	insgesamt	Männer
Jahresdurchschnitt 2011							
Schleswig-Holstein	103 694	47 271	- 3 463	8,2	7,2	7,5	6,9
Hamburg	72 437	31 959	- 3 036	9,0	7,8	8,4	7,2
Niedersachsen	274 646	130 443	- 23 957	7,6	6,9	6,8	7,0
Bremen	37 452	16 878	- 1 247	12,7	11,6	12,1	11,1
Nordrhein-Westfalen	728 637	339 330	- 50 819	8,9	8,1	8,1	8,1
Hessen	182 534	87 436	- 15 405	6,6	5,9	5,7	6,0
Rheinland-Pfalz	111 054	52 451	- 8 880	5,9	5,3	5,2	5,4
Baden-Württemberg	226 859	111 268	- 45 746	4,5	4,0	3,9	4,2
Bayern	254 287	122 299	- 45 109	4,3	3,8	3,7	3,9
Saarland	34 487	16 204	- 3 342	7,4	6,8	6,7	6,9
Berlin	228 823	99 320	- 2 375	15,5	13,3	14,3	12,1
Brandenburg	143 146	65 604	- 5 658	11,9	10,7	11,1	10,3
Mecklenburg-Vorpommern	107 534	47 877	- 2 316	13,8	12,5	13,3	11,7
Sachsen	226 848	106 367	- 26 294	11,8	10,6	10,7	10,6
Sachsen-Anhalt	139 226	65 435	- 12 055	12,5	11,6	11,7	11,5
Thüringen	104 159	49 768	- 12 897	9,8	8,8	8,7	9,0
Westdeutschland	2 026 087	955 538	- 201 004	6,7	6,0	6,0	6,0
Ostdeutschland	949 736	434 371	- 61 595	12,6	11,3	11,6	10,9
Bundesrepublik							
Deutschland	2 975 823	1 389 909	- 262 598	7,9	7,1	7,1	7,0

3. Arbeitslose nach Geschlecht im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose			Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt in %
	ins- gesamt	davon		
		Männer	Frauen	
Jahresdurchschnitt 2011				
Dessau-Roßlau, Stadt	5 447	2 913	2 535	46,5
Halle (Saale), Stadt	13 467	7 446	6 021	44,7
Magdeburg, Stadt	13 602	7 550	6 053	44,5
Altmarkkreis Salzwedel	4 627	2 527	2 100	45,4
Anhalt-Bitterfeld	11 101	5 751	5 350	48,2
Börde	8 168	4 486	3 682	45,1
Burgenlandkreis	13 255	6 826	6 429	48,5
Harz	12 816	6 828	5 988	46,7
Jerichower Land	5 058	2 698	2 360	46,7
Mansfeld-Südharz	11 026	5 600	5 426	49,2
Saalekreis	11 159	5 817	5 342	47,9
Salzlandkreis	12 739	6 548	6 191	48,6
Stendal	9 037	4 774	4 263	47,2
Wittenberg	7 724	4 028	3 696	47,8
Sachsen-Anhalt	139 226	73 791	65 435	47,0

4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote in %					
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen				
		insgesamt	Männer	Frauen	15 bis 24 Jahre	55 bis 64 Jahre
Jahresdurchschnitt 2011						
Dessau-Roßlau, Stadt	13,6	12,5	13,0	12,1	11,3	14,2
Halle (Saale), Stadt	13,0	12,1	13,0	11,1	10,6	12,3
Magdeburg, Stadt	12,5	11,6	12,5	10,7	10,7	12,5
Altmarkkreis Salzwedel	10,3	9,6	9,6	9,4	9,1	11,2
Anhalt-Bitterfeld	13,1	12,1	11,8	12,4	10,9	15,1
Börde	8,8	8,2	8,4	7,9	7,8	10,7
Burgenlandkreis	14,7	13,6	13,2	14,1	12,1	16,4
Harz	11,6	10,7	10,9	10,5	8,0	11,8
Jerichower Land	10,8	10,0	10,1	9,9	7,5	13,3
Mansfeld-Südharz	15,9	14,8	14,0	15,6	12,3	17,8
Saalekreis	11,3	10,6	10,4	10,7	10,2	13,0
Salzlandkreis	13,1	12,2	11,9	12,6	9,1	14,1
Stendal	15,4	14,3	14,3	14,3	12,6	15,0
Wittenberg	11,9	11,0	10,9	11,1	9,7	12,5
Sachsen-Anhalt	12,5	11,6	11,7	11,5	10,1	13,5

**5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen und nach Kreisen
im Jahresdurchschnitt 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeits- lose ins- gesamt	Und zwar			
		15 bis 19 Jahre	15 bis 24 Jahre	50 bis 64 Jahre	55 bis 64 Jahre
Jahresdurchschnitt 2011					
Dessau-Roßlau, Stadt	5 447	58	485	1 889	1 156
Halle (Saale), Stadt	13 467	152	1 297	3 953	2 282
Magdeburg, Stadt	13 602	180	1 405	4 133	2 424
Altmarkkreis Salzwedel	4 627	82	496	1 532	860
Anhalt-Bitterfeld	11 101	134	1 065	3 953	2 359
Börde	8 168	108	828	2 949	1 739
Burgenlandkreis	13 255	176	1 255	4 947	2 733
Harz	12 816	122	968	4 258	2 501
Jerichower Land	5 058	42	387	1 958	1 143
Mansfeld-Südharz	11 026	132	968	3 960	2 323
Saalekreis	11 159	165	1 135	3 842	2 378
Salzlandkreis	12 739	139	958	4 401	2 495
Stendal	9 037	132	844	2 896	1 585
Wittenberg	7 724	94	742	2 729	1 542
Sachsen-Anhalt	139 226	1 717	12 832	47 398	27 520

**6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Personengruppen und nach Kreisen
im Jahresdurchschnitt 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose insgesamt	Und zwar		
		Ausländer/-innen	Langzeitarbeitslose	Schwerbehinderte
	Jahresdurchschnitt 2011			
Dessau-Roßlau, Stadt	5 447	166	2 038	257
Halle (Saale), Stadt	13 467	923	5 002	618
Magdeburg, Stadt	13 602	863	4 541	513
Altmarkkreis Salzwedel	4 627	121	1 420	174
Anhalt-Bitterfeld	11 101	200	3 060	292
Börde	8 168	157	2 322	366
Burgenlandkreis	13 255	237	5 223	430
Harz	12 816	204	3 436	327
Jerichower Land	5 058	84	1 721	188
Mansfeld-Südharz	11 026	152	4 713	397
Saalekreis	11 159	269	2 527	393
Salzlandkreis	12 739	204	3 441	321
Stendal	9 037	192	2 929	304
Wittenberg	7 724	158	2 481	303
Sachsen-Anhalt	139 226	3 929	44 852	4 882

**7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
nach Kreisen im Jahr 2011**

	Zugang		Abgang	
	im Laufe des Jahres an Arbeitslosen			
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus Erwerbs- tätigkeit		in Erwerbs- tätigkeit
Landkreis	Jahressumme 2011			
Land				
Dessau-Roßlau, Stadt	13 421	5 407	13 440	5 222
Halle (Saale), Stadt	42 495	13 321	42 703	13 270
Magdeburg, Stadt	42 940	16 540	41 682	15 219
Altmarkkreis Salzwedel	13 219	5 935	13 366	5 337
Anhalt-Bitterfeld	28 903	9 963	28 776	9 366
Börde	24 533	11 165	24 837	10 145
Burgenlandkreis	29 975	11 706	29 578	10 697
Harz	40 808	14 315	41 519	13 363
Jerichower Land	16 783	6 900	16 358	6 097
Mansfeld-Südharz	29 084	10 222	28 652	9 484
Saalekreis	29 805	9 740	30 585	9 277
Salzlandkreis	34 715	14 337	33 991	11 257
Stendal	22 283	10 166	22 303	9 149
Wittenberg	19 684	8 522	20 463	7 901
Sachsen-Anhalt	388 648	148 239	388 253	135 784

**8. Monatlicher Zugang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2011**

Monat	Zugang im Laufe des Monats an			
	Arbeitsuchenden	Arbeitslosen		
	insgesamt	insgesamt	darunter aus	
			Erwerbstätigkeit	Ausbildung und sonstiger Maßnahmeteilnahme
2011				
Januar	22 602	49 199	26 577	6 694
Februar	20 638	33 283	10 978	7 080
März	18 332	30 806	10 183	6 273
April	22 092	30 817	10 392	7 727
Mai	18 643	28 522	9 290	9 252
Juni	19 316	30 528	9 979	9 483
Juli	22 676	32 068	11 372	10 227
August	20 362	32 731	11 149	11 029
September	18 801	28 687	9 775	9 243
Oktober	19 686	27 119	10 358	7 261
November	20 331	32 369	13 206	8 198
Dezember	23 163	32 519	14 980	7 034
Jahressumme	246 642	388 648	148 239	99 501

**9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2011**

Monat	Abgang im Laufe des Monats an Arbeitslosen			
	insgesamt	darunter		
		in Erwerbstätigkeit	in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	50 bis 64 Jahre
2011				
Januar	27 164	7 340	4 402	6 595
Februar	33 783	9 349	6 595	8 139
März	37 269	13 119	6 604	9 450
April	38 023	16 110	7 986	9 983
Mai	34 637	14 473	8 022	9 639
Juni	33 419	12 648	8 342	8 958
Juli	30 580	10 963	7 347	8 643
August	32 179	11 690	8 641	8 073
September	35 091	11 883	10 930	8 218
Oktober	29 522	9 994	7 914	7 341
November	30 350	10 171	7 311	8 052
Dezember	26 236	8 044	5 382	7 256
Jahressumme	388 253	135 784	89 476	100 347

**10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Personengruppen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2011**

Monat	Bestand im Monat an					
	Arbeitslosen					
	insgesamt	und zwar				
		Frauen	15 bis 24 Jahre	55 bis 64 Jahre	Langzeit- arbeitslose	Schwer- behinderte
2011						
Januar	157 549	69 441	13 964	29 801	38 883	5 336
Februar	157 288	69 350	14 432	29 832	36 884	5 308
März	150 306	67 492	13 765	28 936	44 059	4 932
April	143 028	66 554	12 926	27 924	47 396	4 769
Mai	136 874	64 967	11 899	26 944	47 192	4 731
Juni	133 963	64 124	11 633	26 840	47 279	4 771
Juli	135 388	65 908	13 957	26 704	46 963	4 812
August	135 861	66 555	14 832	26 696	46 858	4 938
September	129 376	62 926	12 748	26 238	45 522	4 789
Oktober	126 952	61 991	11 606	26 231	44 953	4 677
November	128 941	62 366	11 021	26 704	45 464	4 647
Dezember	135 182	63 548	11 203	27 390	46 774	4 868
Jahresdurchschnitt	139 226	65 435	12 832	27 520	44 852	4 882

**11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2011**

Monat	Gemeldete Arbeitsstellen			
	Zugang	Abgang	Bestand	darunter: Bestand sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
	2011			
Januar	3 352	3 394	8 517	7 960
Februar	5 751	4 229	10 087	9 342
März	5 027	4 594	10 499	9 775
April	5 247	4 827	10 918	10 140
Mai	5 074	5 051	10 925	10 142
Juni	5 421	5 060	11 326	10 528
Juli	5 118	4 952	11 476	10 723
August	4 931	5 041	11 337	10 585
September	4 872	5 167	11 036	10 310
Oktober	4 411	4 329	11 119	10 351
November	4 873	5 157	10 838	10 030
Dezember	4 171	4 685	10 323	9 527
Jahressumme	58 248	56 486	x	x
Jahresdurchschnitt	x	x	10 700	9 951

**12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt
nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2011**

WZ 08- Num- mer	Wirtschaftsabschnitte	Zugang	Bestand
		Jahressumme 2011	Jahresdurchschnitt 2011
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	953	124
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	31	7
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 890	1 139
D	Energieversorgung	146	34
E	Wasserversorgung, Ents. von Abwasser, Abfall, Umweltv.	313	64
F	Baugewerbe	5 012	857
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	5 635	954
H	Verkehr und Lagerei	2 760	460
I	Gastgewerbe	3 131	522
J	Information und Kommunikation	493	122
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	464	150
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	411	79
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	1 576	364
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	21 631	4 016
78.2+3	darunter: Arbeitnehmerüberlassung	15 942	3 041
O	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 365	205
P	Erziehung und Unterricht	1 661	306
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 989	934
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	402	63
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 276	286
T	PH mit Hauspersonal, DL und Herst. von Waren der PH	108	15
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-
	Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	58 248	10 700

**13. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ¹⁾ im Land Sachsen-Anhalt
nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) im Jahr 2011**

KldB 2010- Num- mer	Zielberuf	Zugang	Bestand
		Jahressumme 2011	Jahresdurchschnitt 2011
01	Angehörige der regulären Streitkräfte	-	10
11	Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	375	63
12	Gartenbauberufe, Floristik	449	69
21	Rohstoffgewinnung, Glas-, Keramikverarbeitung	166	36
22	Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung	1 110	217
23	Papier-, Druckberufe, techn. Mediengestaltung	221	40
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	3 632	876
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	2 906	599
26	Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	2 576	733
27	Techn. Entw.-, Konstr.-, Produktionssteuerungsber.	728	173
28	Textil- und Lederberufe	146	27
29	Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	1 483	258
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	279	66
32	Hoch- und Tiefbauberufe	1 997	283
33	(Innen-) Ausbauberufe	1 828	303
34	Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2 074	447
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	542	103
42	Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	57	13
43	Informatik- und andere IKT-Berufe	468	138
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	1 852	307
52	Führung von Fahrzeug- u. Transportgeräten	3 355	556
53	Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	754	163
54	Reinigungsberufe	1 181	155
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	771	186
62	Verkaufsberufe	2 795	457
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 870	344
71	Berufe Unternehmensführung, -organisation	3 258	542
72	Ber. in Finanz-DL, Rechnungswesen, Steuerberatung	1 062	255
73	Berufe in Recht und Verwaltung	699	104
81	Medizinische Gesundheitsberufe	3 128	637
82	Nichtmed. Gesundheits-, Körperpflegeber., Medizintechnik	1 894	507
83	Erziehung, soziale, hauswirt. Berufe, Theologie	1 525	228
84	Lehrende und ausbildende Berufe	813	140
91	Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaft	95	21
92	Werbung, Marketing, kaufm., red. Medienberufe	1 939	341
93	Produktdesign, Kunsthandwerk	75	18
94	Darstellende, unterhaltende Berufe	112	16
	Insgesamt	48 215	9 429

1) ohne Helfer- und Anlernberufe

14. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter im Land Sachsen-Anhalt nach dem Arbeitszeitausfall im Jahr 2011

Monat	Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit	Kurzarbeiter/ -innen						
		insgesamt ¹⁾	darunter Frauen	darunter von insgesamt mit einem Arbeitszeitausfall von				
				bis 25%	über 25 % bis 50 %	über 50 % bis 75 %	über 75 % bis 99 %	100%
Jahr 2011								
Januar	1 768	13 578	1 593	3 801	4 381	3 096	1 496	21
Februar	1 762	12 836	1 415	2 624	4 456	3 107	1 254	5
März	1 557	9 520	1 335	2 885	3 538	1 500	804	9
April	789	3 838	968	1 329	1 423	688	317	-
Mai	629	2 986	842	934	1 170	464	336	.
Juni	531	2 794	887	975	864	432	231	-
Juli	456	2 260	757	726	890	374	235	-
August	365	1 842	651	663	651	256	208	19
September	328	1 815	665	819	583	246	128	-
Oktober	267	2 020	644	1 081	547	257	111	-
November	293	3 280	947	1 287	1 433	354	101	-
Dezember	515	5 408	970	2 268	2 227	456	216	-
Jahresdurchschnitt	772	5 181	973	1 616	1 847	936	453	.

1) einschl. Fälle ohne Angabe

**15. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahme Eingliederungszuschuss
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahme Eingliederungszuschuss ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2011		
Dessau-Roßlau, Stadt	361	203	158
Halle (Saale), Stadt	789	574	214
Magdeburg, Stadt	563	406	157
Altmarkkreis Salzwedel	287	145	142
Anhalt-Bitterfeld	438	226	212
Börde	338	181	157
Burgenlandkreis	773	528	244
Harz	586	311	275
Jerichower Land	238	138	100
Mansfeld-Südharz	399	243	155
Saalekreis	555	305	250
Salzlandkreis	630	375	255
Stendal	521	291	230
Wittenberg	293	150	142
Sachsen-Anhalt	6 770	4 077	2 693

1) gemäß § 421 SGB III

**16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2011		
Dessau-Roßlau, Stadt	101	14	87
Halle (Saale), Stadt	593	265	328
Magdeburg, Stadt	425	51	374
Altmarkkreis Salzwedel	126	.	.
Anhalt-Bitterfeld	187	.	.
Börde	288	26	262
Burgenlandkreis	288	27	262
Harz	348	.	.
Jerichower Land	198	23	175
Mansfeld-Südharz	286	63	223
Saalekreis	275	25	249
Salzlandkreis	282	22	259
Stendal	196	13	183
Wittenberg	207	49	158
Sachsen-Anhalt	3 799	599	3 200

1) Existenzgründungszuschuss EXGZ (Restabwicklung), Gründungszuschuss GZ und Einstiegsgeld ESG - Variante: Selbstständigkeit

**17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2011		
Dessau-Roßlau, Stadt	271	158	113
Halle (Saale), Stadt	782	528	255
Magdeburg, Stadt	853	516	337
Altmarkkreis Salzwedel	326	107	219
Anhalt-Bitterfeld	624	380	244
Börde	393	150	243
Burgenlandkreis	618	373	245
Harz	967	547	420
Jerichower Land	356	174	182
Mansfeld-Südharz	492	205	286
Saalekreis	446	156	290
Salzlandkreis	731	279	452
Stendal	361	194	167
Wittenberg	430	287	143
Sachsen-Anhalt	7 648	4 053	3 595

**18. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2011		
Dessau-Roßlau, Stadt	255	230	24
Halle (Saale), Stadt	2 190	2 131	60
Magdeburg, Stadt	2 211	2 079	132
Altmarkkreis Salzwedel	343	275	68
Anhalt-Bitterfeld	853	778	75
Börde	797	673	123
Burgenlandkreis	1 013	875	138
Harz	809	611	198
Jerichower Land	632	579	53
Mansfeld-Südharz	1 069	1 001	68
Saalekreis	1 349	1 288	62
Salzlandkreis	657	548	110
Stendal	407	333	74
Wittenberg	643	555	89
Sachsen-Anhalt	13 228	11 955	1 273

1) gemäß § 46 SGB III

**19. Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt
nach Maßnahmeannten und Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten		
	insgesamt	davon	
		Entgeltvariante	Mehraufwandsvariante ¹⁾
Jahresdurchschnitt 2011			
Dessau-Roßlau, Stadt	447	192	255
Halle (Saale), Stadt	954	396	558
Magdeburg, Stadt	2 213	111	2 102
Altmarkkreis Salzwedel ²⁾	590	.	.
Anhalt-Bitterfeld	1 414	390	1 024
Börde	1 468	44	1 423
Burgenlandkreis	622	275	347
Harz	1 998	151	1 846
Jerichower Land	654	27	628
Mansfeld-Südharz	1 006	293	713
Saalekreis	1 762	255	1 507
Salzlandkreis	4 171	177	3 993
Stendal	1 219	294	926
Wittenberg ²⁾	953	.	.
Sachsen-Anhalt	19 470	2 747	16 724

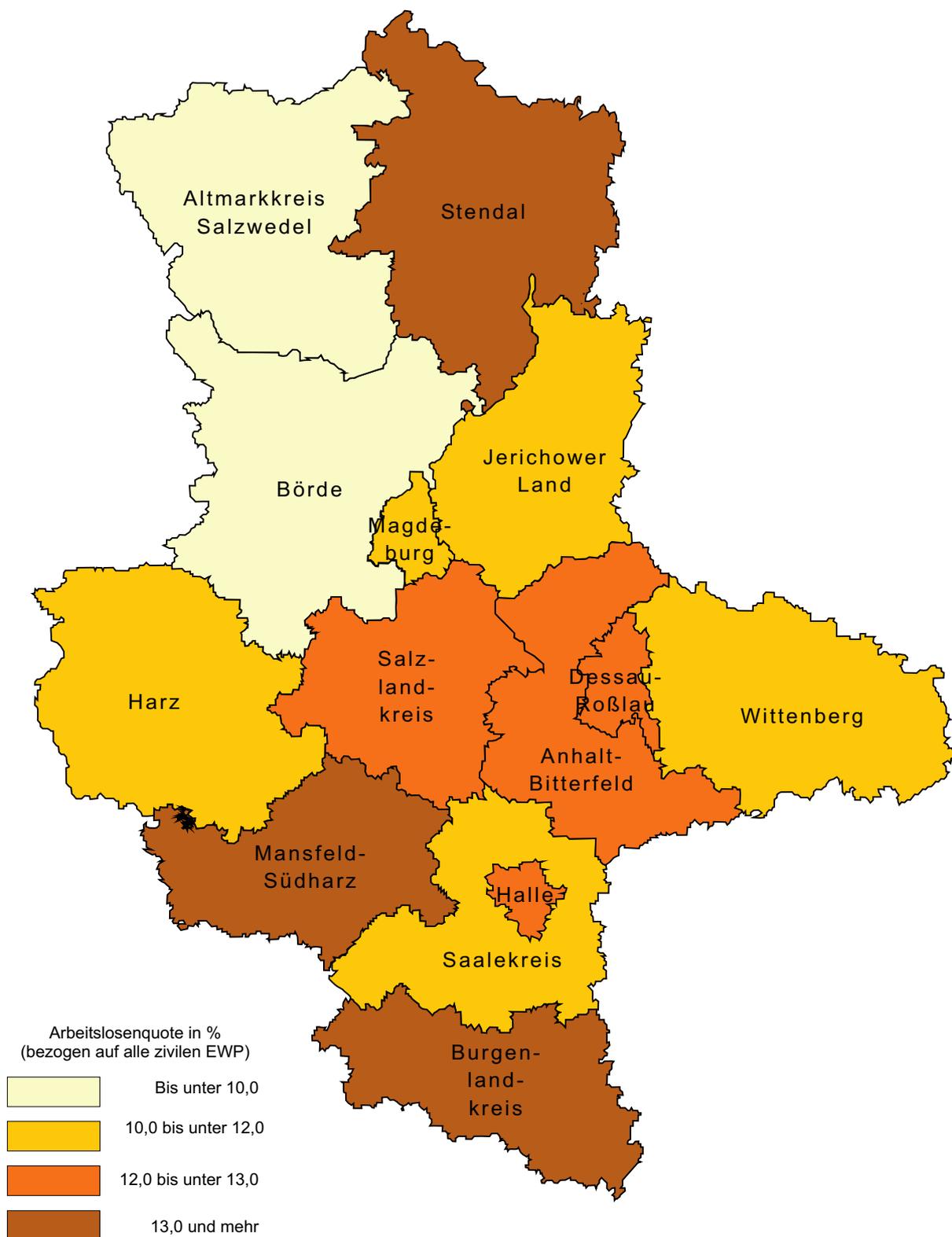
1) Mehraufwandsvariante = Ein-Euro-Job

2) Aufgrund unplausibler Datenlieferungen Nachweis nicht möglich.

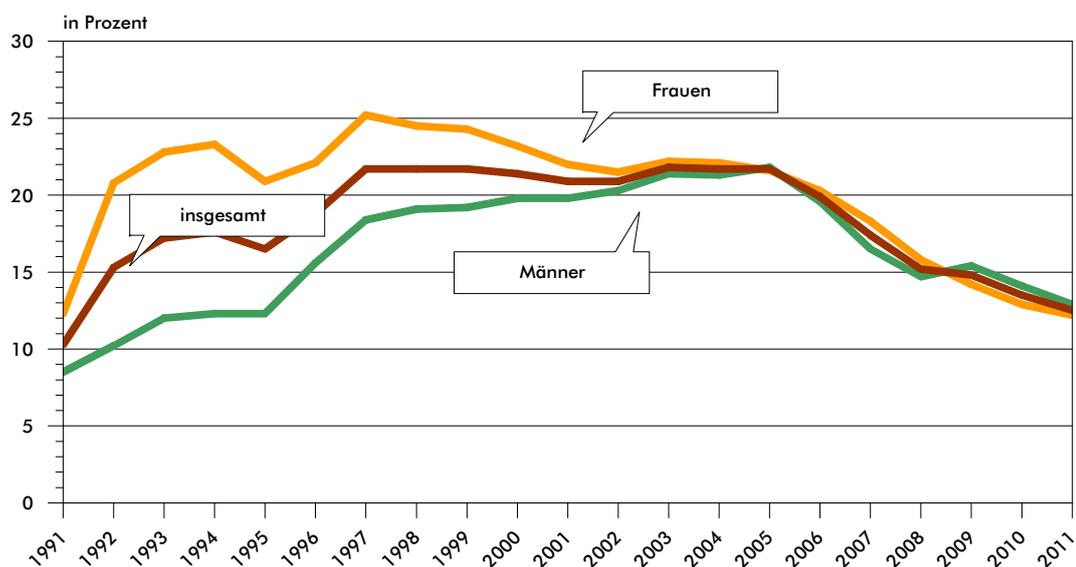
**20. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger im Land Sachsen-Anhalt nach Leistungsarten
und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Leistungsempfänger/ -innen					
	nach	davon		nach	davon	
	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Arbeitslosengeld	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Sozial-
	SGB III	geld I	bei Weiterbildung	SGB II	geld II	geld
Jahresdurchschnitt 2011						
Dessau-Roßlau, Stadt	1 271	1 198	73	11 438	8 861	2 577
Halle (Saale), Stadt	2 728	2 627	101	36 736	27 386	9 350
Magdeburg, Stadt	3 333	3 142	191	33 579	25 777	7 802
Altmarkkreis Salzwedel	1 500	1 345	155	9 236	6 881	2 355
Anhalt-Bitterfeld	2 749	2 594	155	24 121	18 549	5 572
Börde	2 611	2 485	126	16 705	12 938	3 768
Burgenlandkreis	2 886	2 726	160	25 249	19 468	5 781
Harz	3 774	3 477	297	27 706	21 407	6 298
Jerichower Land	1 500	1 411	89	10 794	8 262	2 532
Mansfeld-Südharz	2 620	2 423	197	20 952	16 235	4 717
Saalekreis	2 951	2 785	166	22 735	17 647	5 089
Salzlandkreis	3 248	3 039	209	32 035	24 985	7 051
Stendal	2 082	1 982	100	18 140	13 702	4 439
Wittenberg	2 132	2 037	95	16 005	12 356	3 649
Sachsen-Anhalt	35 386	33 272	2 114	305 433	234 454	70 979

1. Arbeitslosenquoten
im Jahresdurchschnitt 2011
in den Kreisen nach Größengruppen

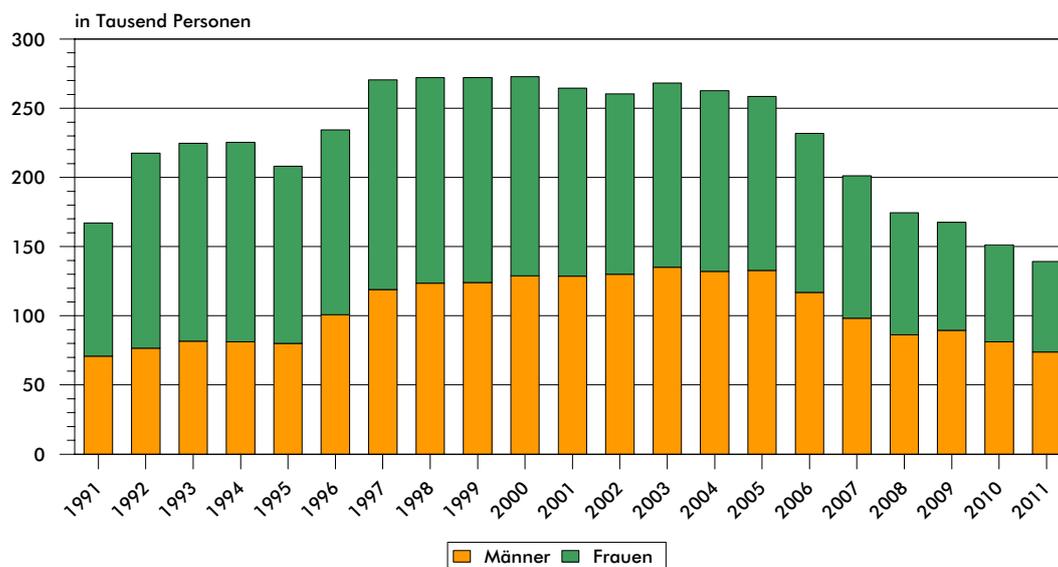


**2. Arbeitslosenquoten ¹⁾ im Land Sachsen-Anhalt
in den Jahren 1991 bis 2011
- Jahresdurchschnitte -**



1) bezogen auf abhängige zivile EWP

**3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
in den Jahren 1991 bis 2011
- Jahresdurchschnitte -**



Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat September 2012 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 9/12	5,50
3 A 1 04	A I - j/11	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht - Stand: 31.12.2011 - (auf der Basis der Bevölkerungsfortschreibung vom 03.10.1990)	5,00
3 A 4 02	A IV - j/11	Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen - Jahr 2011 -	7,00
3 A 6 01	A VI - vj-3/11	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 30.09.2011 -	6,00
3 C 3 05	C III - m-7/12	Schlachtungen und Geflügel - Juli 2012 -	1,50
3 D 1 01	D I - hj-1/12	Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen - 1. Halbjahr 2012 -	2,50
3 E 1 02	E I - m-4/12	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - April 2012 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-5/12	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Mai 2012 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-6/12	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Juni 2012 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 08	E I - m-1-6/12	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Juni 2012 - Vorläufige Ergebnisse -	5,50
3 E 2 01	E II, E III - m-6/12	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Juni 2012	2,50
3 F 2 01	F II - vj-2/12	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 01.01. - 30.06. 2012	2,50
3 G 1 02	G I - vj-1/11	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten in der Handelsvermittlung und im Großhandel - I. Quartal 2011 -	1,50
3 G 1 02	G I - vj-2/11	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten in der Handelsvermittlung und im Großhandel - II. Quartal 2011 -	1,50
3 G 1 02	G I - vj-3/11	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten in der Handelsvermittlung und im Großhandel - III. Quartal 2011 -	1,50
3 G 4 01	G IV - m-5/12	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Mai 2012, Januar bis Mai 2012 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 K 3 01	K III - 2j/11	Schwerbehinderte - Stand: 31.12.2011 -	2,50
3 L 2 02	L II - j/10	Gemeindefinanzen - Einnahmen und Ausgaben - Jahresrechnung 2010	4,50
3 M 1 02	M I - vj-2/12	Preisindizes für Bauwerke - Mai 2012 -	2,00

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen